

Offener Brief an den Vorsitzenden der AfD Brandenburg, Herrn Kalbitz

Sehr geehrter Herr Kalbitz,

in Wahlkampfmaterialien Ihrer Partei empfehlen Sie dem Land Brandenburg „Preußische Tugenden“. Da Aufrichtigkeit zu diesen Tugenden gehört und wir von Ihnen in Sachen Tugenden etwas lernen möchten, wäre es schön, wenn Sie der Öffentlichkeit folgende Fragen beantworten könnten:

1. Sie sprechen davon, die AfD sei die „letzte evolutionäre Chance für dieses Land. Danach kommt nur noch Helm auf.“ (Rede Kyffhäuser-Treffen). Wie ist dies zu verstehen? Kann man Sie wie folgt deuten: Sollte die AfD nicht legal an die Macht kommen, bleibt – die evolutionäre Chance ist ja dann vertan – nur die nationale Revolution? Wird diese gewaltsam sein? Bedarf es deshalb der Helme? Da sie vermutlich ja keine Motorrad- oder Blauhelme meinen: Benötigen wir dann Stahlhelme?
2. Ihr Wahlkreis überschneidet sich mit dem Landkreis Oder-Spree. Dort hat auch Alexander Gauland seinen Bundestags-Wahlkreis. Auf der offiziellen Facebookseite der AfD Oder-Spree konnte man, bis Rainer Opolka dies öffentlich gemacht hat, über Wochen folgendes lesen: „Wir wollen als deutsche Rasse überleben. Und wir wollen weiß sein dürfen.“ Nun ist der Rassebegriff in dieser Form letztmalig von der NSDAP verwendet worden. Damals wurde die arische Rasse der jüdischen Rasse gegenübergestellt. Können Sie uns erklären, was Sie unter „Deutscher Rasse“ verstehen?
3. Sie waren von 2011 bis 2015 Vorsitzender der Vereinigung „Kultur- und Zeitgeschichte. Archiv der Zeit. Rosenheim“. Laut Wikipedia saßen sie dort mit einem NPD-Mitglied im Vorstand. Wir haben eines der dort verlegten Bücher gelesen, und zwar die Schrift „Adolf Hitler“ des langjährigen NPD-Vorsitzenden Adolf von Thadden. Im Buch Thaddens steht u.a. auf Seite 81: Man muss das „Wirtschaftswunder [...] das Werk Hitlers nennen und insofern waren diejenigen [...] konsequent, die um des Wirtschaftswunders Willen auch die Konzentrationslager in Kauf nahmen.“ Da Sie Vorsitzender des Vereins waren, der dieses Buch verlegt hat, fragen wir Sie: Entspricht es auch Ihrer Auffassung, dass man um der Wirtschaft willen Menschen in Konzentrationslager sperren sollte?
4. In einer Rede sagten Sie, zwischen Ihnen und der Brandenburger AfD-Jugend passe kein Blatt. Unsere Frage dazu ist: Kennen Sie den „Deutschland-Plan“ der AfD-Jugend? Dort wird gefordert, Deutschland solle eine eigenständige Rüstungsindustrie aufbauen und den Wehretat auf 4 % des Brutto-Inlandproduktes erhöhen. Wir haben mal nachgerechnet. Von dem Geld könnte man in 10 Jahren 8 bis 10 Millionen kleine Wohnungen bauen. Entspricht ein solcher Wehretat auch Ihren Plänen? Wollen sie den Rüstungsstaat? Wenn das so ist, was sind die Gründe, die sie dazu bewegen? Die Verwirklichung dieser Pläne erfordert ja Kürzungen in anderen Bereichen, etwa im Sozialetat.
5. Achtung und Respekt gehören zu den preußischen Tugenden. Wir haben uns mal Ihre Reden im Internet angehört. Sie sprechen von „öko-perversen Gesinnungs-Faschisten“, von „Darmverschlussgesichtern“ der Linken, dann wieder sagen Sie, „wir werden auf den Gräbern tanzen“ oder verkünden unter Beifall, Sie würden gerne politisch Andersdenkende aus Deutschland ausfliegen. Zudem sprechen Sie von „Messer-Einwanderung“. Wir fragen Sie: Gehört es Ihrer Auffassung nach zum preußischen Wesen, andere Menschen derart zu denunzieren, herabzusetzen und auszugrenzen?
6. Sie geben – um Wählerstimmen zu fangen – nach außen den Kümmerer – Ihnen geht aber bei Reden schon mal der national-revolutionäre Gaul durch, etwa wenn Sie für Brandenburg wichtige Alltagsdinge, beispielsweise Sportförderungsgesetze, als Belanglosigkeit abtun. Ist Ihnen Politik, die die tägliche Lebenssituation der Menschen verbessert, lästig? Geht es Ihnen nur um die große Sache der „völkisch-nationalen“ Revolution?
7. Ihr AfD-Parteifreund Peter Boehringer, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Deutschen Bundestag, schrieb: „Die Merkelnutte lässt jeden rein [...], [so dass /Rosh/Opolka] unser Volkskörper [...] gewaltsam penetriert wird.“ Als dieses Statement publik wurde, entgegnete Boehringer, diese Aussage war nur privat und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Wir fragen Sie daher: Gibt es die

Unterscheidung zwischen privaten und für die Öffentlichkeit bestimmten Texten auch in der Brandenburger AfD? Wir alle würden uns freuen, mehr von diesen internen, sprich unverstellten, AfD-Auffassungen zu erfahren.

8. Auf der „Bundesseite“ der AfD haben wir folgende Aussage gefunden. Flüchtlingskanzlerin Merkel habe „Mörder und Vergewaltiger“, „den Abschaum anderer Länder“, nach Deutschland eingelassen und „arbeitet schon daran, die nächsten Millionen ins Land zu holen, um sie auf die Bevölkerung loszulassen. Sie ist die Kanzlerin des Untergangs (...)“. Da zugleich führende AfD-Politiker vom Austausch des Volkes und von „Umvolkung“ sprechen, möchten wir Sie fragen: Übernehmen Sie nicht eins zu eins die Hasspropaganda der NSDAP? Damals hieß es die „jüdische Rasse“ würde die deutsche bzw. „arische Rasse“ verdrängen. Damals wurden Juden als Meuchelmörder denunziert, heute bezeichnet Ihre Partei Migranten als Mörder und Abschaum.

Werter Herr Kalbitz,

wir haben den Eindruck gewonnen, dass sich die OST-AfD unter dem Druck des von Björn Höcke und Ihnen geführten Partei-Flügels von einer national-konservativen bzw. euro-skeptischen Partei zu einer Art „völkischen Kampfverband“ entwickelt hat.

Wir sind deshalb zu der Auffassung gelangt, ***Sie gleichen dem Wolf in der Fabel, der Kreide fraß, um die liebe Großmutter zu spielen.***

Aus diesem Grund haben wir Ihnen heute einen Wolf vor Ihre Parteizentrale gestellt. Wir hoffen die Bronzeskulptur gefällt Ihnen, schließlich sind Wölfe ja in der AfD beliebt. Im Jahre 2018 hat ihr Thüringer Freund Björn Höcke beim sog. Kyffhäusertreffen des AfD „Flügels“ folgendes gesagt: „(...) heute lautet die Frage Schaf oder Wolf. Und ich, liebe Freunde, meine hier, wir entscheiden uns in dieser Frage: Wolf.“ Vor Björn Höcke hatte bereits NS Reichspropagandaministers Joseph Goebbels die NSDAP in der Rolle von Wölfen gesehen. Die AfD steht hier also in einer gewissen Tradition.

Und da Sie, Herr Kalbitz, wie etwa in Chemnitz, mit Neonazis marschierten, die unverblümt den Hitlergruß zeigten, haben wir Ihnen nicht irgendeinen, sondern einen den „deutschen Gruß“ zeigenden Wolf mitgebracht. Und weil Sie sinngemäß sagen, sollte die AfD nicht legal an die Macht kommen, helfe nur noch „Helm auf“, haben wir diesem Wolf auch noch einen Helm aufgesetzt. Wir hoffen dies alles ist in Ihrem Sinne.

Doch vielleicht sind Sie aber gar kein Wolf im Schafspelz, sondern nur ein als Wolf verkleidetes Schaf oder gar ein Opfer der „Lügenpresse“? Sie können das gerne klarstellen. Lea Rosh und ich würden uns dann über eine Antwort auf unseren offenen Brief Ihrerseits freuen“.

Mit freundlichen Grüßen

Lea Rosh
Vorsitzende Förderkreis
„Denkmal für die ermordeten Juden Europas“

Rainer Opolka
Künstler